



Der Ruhm,

welchen man Leipzig beysetzet, daß es kluge Kinder habe,
Wird

Als der Wohl-Edle, Groß-Achtbare und
Wohlgelehrte

S E R R

Christian Gottlieb

Böcher,

Phil. Baccal.

auf der weltberühmten Universität

Leipzig

den 8. Febr. M DCC XIV.

Die wohlverdiente

MAGISTER-Würde

erhielt,

aus Glück-wünschender und Freundschafts-ergebenster
Schuldigkeit vorgestellt

von

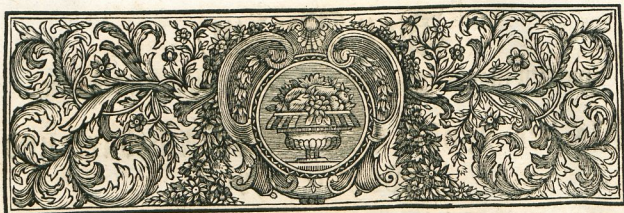
Andreas Wincklern, LL. Stud.

L E Z P Z I G,

gedruckt bey Andreas Bartheln.

196





Leipzig, die berühmte Stadt ist vom Himmel so
gesegnet,
Daß ihr manches Glück blüht, welches andern
nicht begegnet.

Seht die Menge der Gelehrten, seht die edle Kauffmanschaft,
Seht die Höflichkeit der Sitten, und der Männen stille Krafft.

Was man sonst nur einzeln findet von Gemüths- und Glückes-
Gaben,

Dieses alles wird man hier auf einmahl beyssammen haben.
Unter so viel schönen Sachen findet auch dasselbe statt,
Daß gewiß vor vielen andern Leipzig kluge Kinder hat.

Höre man bisweilen nur auch die Büßgen von zehn Jahren,
Diese thun, als hätten sie alles in der Welt erfahren:
Was sie reden, was sie schließen, machen sie vielmahl so gut,
Als wol nicht an andern Orten ein erwachsener Kerle thut.

Ob der aufgeweckte Sinn nicht bisweilen etwas liebet,
Da der schändde Mißbrauch sich mehrmahls zu erkennen giebet,
Davon ist nicht zu gedencken; denn wo trifft man Felder an,
Da sich nicht ein Theil vom Unkraut in den Weizen stecken kan?

Also saget auch niemand, daß bey den belobten Linden,
Gar kein ungeschickter Kopf sich mit unter solte finden.
Denn wo ist auf dieser Erden wol ein Ort und eine Stadt,
Da man lauter kluge Menschen und nicht auch was tummes
hat?

Unterdessen ist der Schluß bey der Philyris gegründet,
Daß sich viel Gelegenheit klug zu werden bey ihr findet.

Von den Eltern wird die Kindheit anfangs curieux gemacht,

In dem Umgang mit den Leuten wird es weiter fortgebracht.

Ja was jemand anderswo dort und da zusammen treibet,
Dieses trifft er noch wol an, wenn er auch in Leipzig bleibet.

Da sind allerhand Personen, da läuft stets was neues ein,
Und der Helicon steht offen, da so viel Gelehrte seyn.

Hier ist ein geliebter Freund, dem zu Lobe was geschieht,
Und der als ein edles Reiß an den schönen Linden blühet.

Denn das Zeugnis wird sich geben, und die Wahrheit saget frey:

Daß Herr Jöcher auch ein kluger und geschickter Leipziger sey.

Hat vor dem die Kindheit sich wunderschn an Ihm gewiesen,
So wird ist um so vielmehr seine Jugend auch gepriesen.

Weil die Klugheit mit den Jahren nach und nach erwachsen ist,
Und der Fleiß in seinem Garten gleichsam Frucht und Blumen list.

Ich darff seinen Lebens-Lauff eben hier nicht ganz erzehlen,
Aber Fleiß und Frömmigkeit läßt die Rechnung niemahls fehlen.

Wer dem Himmel sich ergiebet, wer die Lüste dämpffen kan,
Wer in steter Arbeit lebet, das ist klug und wohlgethan.

Wo Vernunft und Welt-Weisheit dis und jenes lernt bezwingen,

Wo die Sprachen alsofort zu der Gottes Lehre dringen,
Wo man auch in schönen Worten alles auszusprechen weiß;
Da besteht der beste Vortheil, und die Klugheit führt den Preis.

Jezo folgt die Ehre nach, da wir in der That befinden,

Daß die Lorbeer-Zweige sich bald um seine Schläffe winden.

Denn wer etwas kluges schafft, der gewinnt Lust und Licht;
Ist die Sonne nur zugegen, fehlt es auch an Strahlen nicht.

Nun ich muß gestehn, ich bin dessentwegen hocheufreuet,
Wenn der klug und muntre Fleiß meinen Jöcher wohl-
gedeyet,
Mehr getreue Glückes - Wünsche werden icht von mir ge-
than,
Als die Feder wol beschreiben und das Blat begreifen kan.

Jöchers Freundschaft soll bey mir allzeit unvergessen bleiben,
Denn die Gegen-Liebe will mich zu steten Danke treiben,
Was Ihn und sein Haus vergnüget, das beweget meinen
Sinn,
Daß in dem, was Ihm begegnet, ich zugleich vergnüget bin.

Nun Er möge, wie bisher, sich als ein Exempel weisen,
Wenn man ferner Leipzig wird wegen kluger Leute preisen.
Alles mög' Ihm wohlgelingen, biß Er selbstn Kinder zeugt,
Da die Klugheit in den Proben ihren Vater nicht ver-
schweiget.



78 M 496

ULB Halle 3
001 618 148



TA-506

K018

017





Der Ruhm,
 welchen man Leipzig beyleget, daß es kluge Kinder habe,
 Wird
 Als der Wohl-Edle, Groß-Achtbare und
 Wohlgelahrte

S S L R R

Christian Gottlieb

Bücher,

Phil. Baccal.
 der berühmten Universität

Leipzig

abr. M DCC XIV.

der wohlverdiente

STER-Gürde

erhielt,

hender und Freundschafts-ergebenster
 Schuldigkeit vorgestellet

von
 Wincklern, LL. Stud.

Leipzig,
 bey Andreas Bartheln.

